

PFARRBLATT GÖFIS

Lucius



Kirchturmrenovierung vollendet

Oktober - November
Nr. 431 / 2025



Carl-Lampert-Gedenkwochen
2025/26

INHALT

Seite

Leitartikel von Pfarrer Georg	3
Aus dem Pfarrleben - Ministranten	4
Aus dem Pfarrleben – Priester aus Göfis, Teil 2	5
Turmzier, Der Kirchturm erstrahlt in neuem Glanz	6, 7
Carl-Lampert-Gedenkwochen 2025	8
Totengedenken	9
Wir laden ein, Caritassammlung	10, 11, 12
Abschied KinderKirche	12
Gefreut hat uns, Gebetsanliegen, Sponsoren	13
Gottesdienste und Termine	14
Sakramente und Gedenken	15
Fotocollage	16

WIR SIND FÜR SIE DA

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8.00 bis 10.30 Uhr
oder nach Vereinbarung

Kirchstraße 5, 6811 Göfis

Telefon: +43 5522 / 73790, E-Mail: pfarramt@pfarre-goefis.at, Homepage: www.pfarre-goefis.at

Pfarrer Varghese Georg Thaniyath

Telefon: + 43 5522 / 73790-12, E-Mail: pfarrer@pfarre-goefis.at

Pfarrvikar Gerold Reichart

Telefon: + 43 676 / 832408232, E-Mail: gerold.reichart@gmail.com



IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarre Göfis, Kirchstraße 5, 6811 Göfis

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Varghese Georg Thaniyath

Redaktionsteam: Pfarrer Varghese Georg Thaniyath, Jeannette Bösch, Josef Fersterer, Andreas Haller, Karl Lampert (Hofen), Richard Sonderegger

Grafische Gestaltung: Willi Dittmann, wedegrafik.com, Göfis

Druck: Thurnher Druckerei GmbH, Rankweil

Auflage: 1.350 Stück

Kontonummer der Pfarre:

AT39 3742 2000 0781 5012

Bitte Verwendungszweck angeben
(Spende für Kirche, Pfarrblatt, Kirchturmsanierung usw.)!



**Kontonummer für die Sanierung
des Carl-Lampert-Saals:**

AT90 3742 2000 0783 7180



WhatsApp-Kanal anmelden: Sende „NEWS“ mit deinem Namen an Telefon: + 43 676 / 832 408 877!

Fotonachweis: Canva Fix, Caritas, Carl-Lampert-Forum, Flickr, Markus Fritsch, Gemeinde Göfis, Andreas Haller, Katholische Kirche Vorarlberg, Josef Künzle, Pexels, Pfarre Göfis, Pixabay, Claudia Salzgeber, Richard Sonderegger, Unsplash

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Dezember/
Jänner 2025/2026 ist am Mittwoch, dem 3. November 2025.**

Wir bitten um Vorankündigung der Beiträge mit ungefährem Umfang mindestens zehn Tage vor Redaktionsschluss an das Pfarrblatt-Team! E-Mail: pfarrblatt@pfarre-goefis.at



Dankbar vorwärts durchs Leben!

Wenn wir über unser Leben nachdenken, stellen wir eine entscheidende Frage: Haben wir wirklich etwas, das wir allein beanspruchen können? Die ehrliche Antwort lautet: Nein. Unser Leben ist ein Geschenk – und jedes Geschenk stammt von jemand anderem. Schon bei unserer Geburt haben wir einen Namen erhalten. Wir haben ihn uns nicht selbst ausgesucht, er wurde uns von anderen gegeben. Erziehung, Bildung, Wissen und Fähigkeiten – auch das haben andere für uns möglich gemacht. Selbst Anerkennung, die wir vielleicht für verdient halten, kommt nur, weil Menschen uns sehen und schätzen.

Von Anfang an ist unser Dasein von Zuwendung geprägt: Nach dem ersten Atemzug reichte uns jemand Wasser. Nach unserem letzten Atemzug wird es wieder jemand tun. Nach der Geburt wurden wir gebadet und gekleidet – nicht von uns selbst, sondern von einer anderen Hand. Am Ende des Lebens werden uns andere das letzte Kleid anlegen und unser Gesicht mit einem weißen Tuch bedecken.

Als Kinder wurden wir in den Schlaf gesungen, vielleicht mit einem Wiegenlied. Und wenn wir diese Welt verlassen, wird

vielleicht ein letztes Lied erklingen – ein Abschiedslied, das andere für uns singen. Dennoch glauben wir oft, aus eigener Kraft Besitz und Reichtum erworben zu haben. Doch in Wahrheit ist alles nur geliehen. Was wir ansammeln, bleibt zurück. „Das letzte Hemd hat keine Taschen“, sagt der Volksmund treffend. Alles, was wir festzuhalten meinen, wird eines Tages von anderen weitergetragen. Darum lohnt es sich zu fragen: Warum kämpfen wir gegeneinander? Warum lassen wir uns von Neid, Eifersucht oder Rivalität treiben? Warum meinen wir, besser sein zu müssen als andere, wenn doch alles, was wir haben, ein Geschenk ist?

Es gibt drei Dinge im Leben, die wir niemals unterschätzen dürfen: Krankheit, Schuld und Feindschaft. Sie können unser Leben tief erschüttern. Deshalb gilt es, unsere Gedanken und unser Herz zu bewahren – vor Geiz, Gier, Zorn und verletzenden Worten. Denn: Ein abgeschossener Pfeil, ein gesprochenes Wort und ein Leben, das den Körper verlassen hat, kann nicht zurückgeholt werden. Ärger und Hass sind wie ein Sturm: Sie verwirren uns, rauben uns Kraft und zerstören Vertrauen. Erst in der Stille danach erkennen wir, welchen Schaden sie angerichtet haben.

Viel wichtiger sind die Schätze, die uns niemand nehmen kann: Weisheit, Intelligenz, Charakter, Talente und Fähigkeiten. Sie sind unsere wahren Werte und sie wachsen durch Glauben, Fleiß, Disziplin und Ehrfurcht. Niederlagen, Enttäuschungen und Verluste gehören zum Leben. Doch sie sind keine Sackgassen, sondern Stufen auf dem Weg in eine neue Zukunft. Wer vermittelt uns diese Werte? Es sind Vater und Mutter, Lehrerinnen und Lehrer, Geschwister und Freunde. Darum ehre diese Menschen und sei gütig zu Kindern, Kranken, Behinderten, Hungrigen und Heimatlosen!

Halte fest an Vergeben, Verzeihen und Vergessen! Wenn wir beginnen, einander zu vergeben, anzunehmen und zu lieben, dann öffnen wir die Tür unseres Herzens und laden Gott ein, in uns Wohnung zu nehmen. Wenn wir jedoch hassen, verschließen wir unser Herz und stoßen ihn hinaus. Darum lasst uns dankbar durchs Leben gehen, dankbar für das, was uns geschenkt ist und voller Vertrauen für das, was vor uns liegt. Lasst uns Hand in Hand nach vorne schauen. Dankbar vorwärts durchs Leben!

Euer Pfarrer Georg

Liebe Minis aus Göfis und Satteins!



Es war ein schöner, sonniger, ereignisreicher und toller Ausflug am 4. September 2025 in den Skyline-Park im Allgäu. Nochmals herzlichen Dank für euren wertvollen Dienst am Altar!

Danke Andrea, Evi und Jana für eure Unterstützung und die Unterstützung von Vikar Gerold und den Begleitpersonen aus Satteins! Ich bedanke mich auch bei den Eltern, euch ein herz-

liches Dankeschön. Ohne eure Unterstützung ist das Ministrieren nicht möglich.

Pfarrer Georg

Neue Ministrant*innen

Wir sind froh, dass wir wieder neue Ministranten haben! Drei Kinder konnten wir nach der Erstkommunion und vier Kinder aus der 3. Klasse dafür gewinnen. In einigen Ministrantenstunden lernten sie den Ablauf der Messe und ihre Dienste beim Altar kennen.

Mittlerweile haben sie sich beim Ministrieren am Sonntag schon gut eingewöhnt. Wir danken den beiden Maxistranten Johanna Sinnstein und Markus Schöch, dass sie ihr Wissen an die Kleinen weitergegeben haben. Wir danken den Eltern, dass sie den Einsatz ihrer Ministrantenkinder unterstützen. Ich selbst durfte die Ministranten begleiten.

Vikar Gerold Reichart



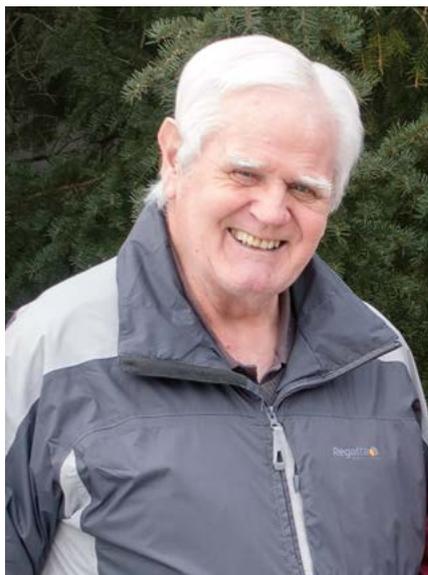
Nora Hauer, Luisa Heel, Magdalena Scherer, Leon Hörtnagl, Jonas Linsmaier, Johanna Längle, Annika Breuss mit den Begleiter*innen

Priester aus Göfis

Wie im letzten Lucius bereits ausgeführt, möchten wir die aus Göfis stammenden aktiven Priester in Erinnerung rufen. Nun stellen wir die beiden Kapuziner Heinrich Walser und Josef Künzle vor.

Bruder Heinrich Walser

Er wurde als Franz Walser in Göfis am 14. August 1941 in eine kinderreiche Familie hineingeboren. Sein Vater war Landwirt im Nebenerwerb, dies dürfte sein weiteres Leben in der Gemeinschaft der Kapuziner wohl mitgeprägt haben. Sein handwerkliches Geschick brachte er in vielen Varianten ein, auch die



Verbindung mit der Natur ist ihm wichtig.

Nach der Matura trat er 1961 in den Orden ein und wurde 1967 zum Priester geweiht. Nach kurzem Einsatz in der Pastoral im damaligen Kloster Dornbirn lebt er seit 1969 im Kloster in

Innsbruck - ein Haus mit Gölfner Schwerpunkt, waren doch in den letzten Jahrzehnten drei Priester aus unserer Gemeinde dort Guardian (Leiter). Neben Aufgaben in der Seelsorge kamen seine Fähigkeiten dem Klostergarten und dessen Früchten zugute, die er selber zu Marmelade und Säften verwertete. Für ihn war der jährliche Klostermarkt in Bludenz ein Höhepunkt im Arbeitsjahr: Über 19 Jahre verkaufte er dort seine Gartenprodukte und selbstgefertigte Rosenkränze und spendete die Erlöse guten Zwecken. Mit der Offset-Druckmaschine produzierte er viele Pfarrblätter und Kloster-Zeitungen, betreute aber auch den Klosterfriedhof. Er war also ein Mann fürs Praktische und erfüllt seine Aufgaben gerne im Hintergrund - und das bis zum heutigen Tag. Ruhestand kennt er keinen.

Bruder Josef Künzle



Der jüngste Gölfner im Kapuzinerorden ist der am 3. Oktober 1950 geborene Josef Künzle. Mit 19 Jahren trat er in den Orden ein und absolvierte die für das Priesteramt nötigen Studien, bis er 1976 zum Priester geweiht wurde. Er war der erste Primiziant in der neugebauten Gölfner Kirche. Ausschlaggebend für den Eintritt war für ihn das Erproben des Lebens in einer Gemeinschaft. Die positiven Erfahrungen bewogen ihn dann zur dauerhaften Bindung an den Kapuzinerorden.

Die Seelsorge in verschiedenen Pfarren stand am Beginn seiner beruflichen Tätigkeit, bis er ab

1982 durchgehend im Kloster in Innsbruck stationiert war. Dort war er einige Jahre Guardian, dann als Ökonom verantwortlich für die Finanzen mehrerer Klostersgemeinschaften. Praktisch veranlagt, kümmerte er sich auch um den Fuhrpark, den Einkauf und war überall einsetzbar, vor allem auch in der Pflege kranker Mitbrüder und der Krankenhausseelsorge. 2015 erkrankte er selber schwer und musste viele Operationen und Behandlungen durchstehen. Seither kann er nur noch eingeschränkte Arbeiten ausführen.

Richard Sonderegger

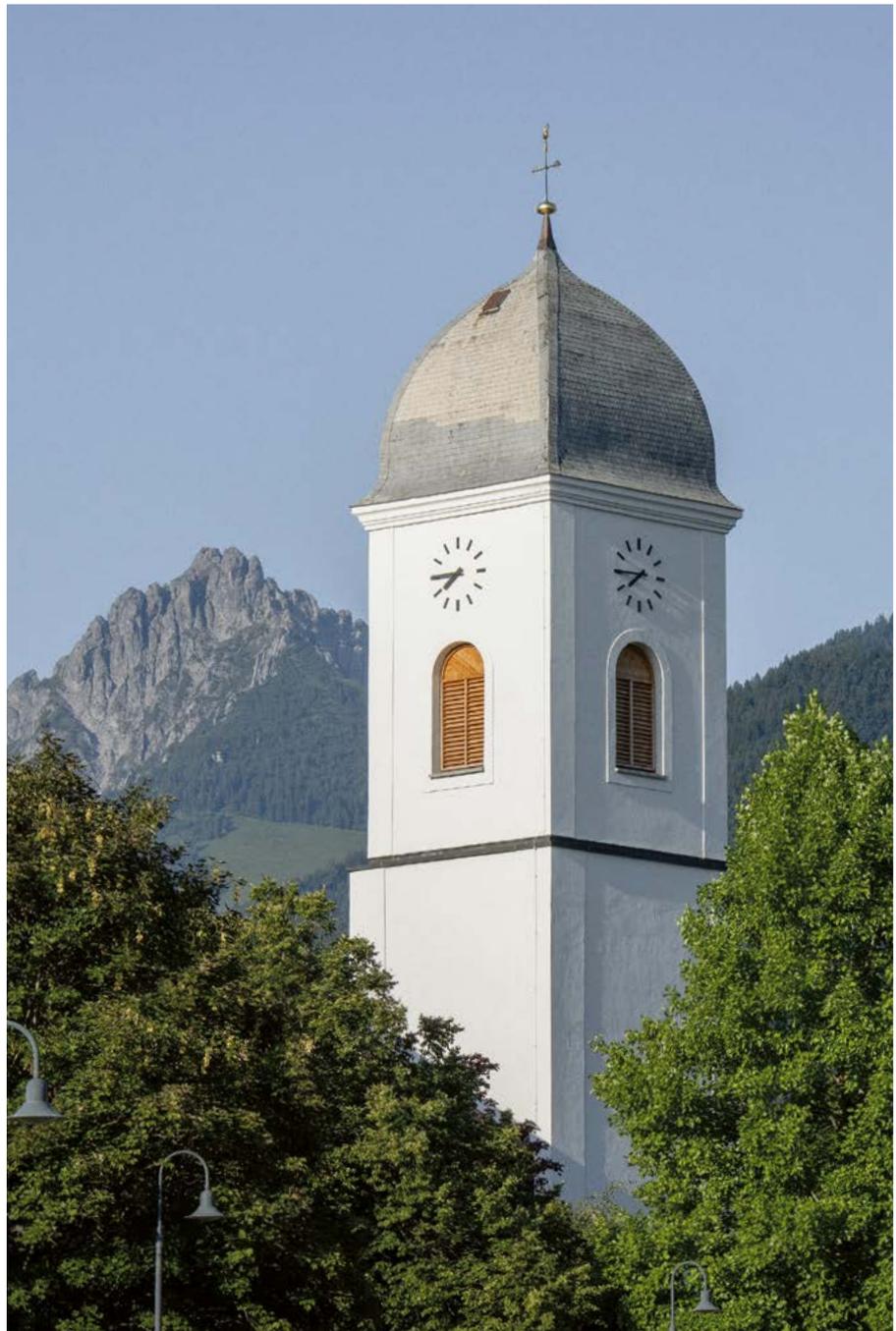
Der Kirchturm erstrahlt in neuem Glanz

Im Rahmen des Jubiläumsjahres „50 Jahre Kirchenumbau“ konnte ein besonderes Projekt verwirklicht werden: Die umfassende Renovierung unseres Kirchturms.

Nach intensiven Monaten der Arbeit sind die Sanierungsarbeiten nun abgeschlossen. Mit der feierlichen Anbringung der Turmzier wurde dieser bedeutende Moment auch gebührend gefeiert – ein sichtbares Zeichen der Dankbarkeit und Freude für die gesamte Pfarrgemeinde.

Die Renovierung stellte für unsere Pfarre einen großen Kraftakt dar, zumal erst kürzlich auch die Sebastianskapelle saniert wurde. Der finanzielle Spielraum unserer Pfarre ist traditionell eher klein, sodass eine Realisierung nur mit vereinten Kräften möglich war. Große Unterstützung kam dabei von der Diözese Feldkirch, dem Land Vorarlberg, dem Bundesdenkmalamt sowie der Gemeinde Göfis. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Dennoch musste ein erheblicher Anteil der Kosten von der Pfarre selbst getragen werden. Um diese Herausforderung zu meistern, war die Unterstützung der gesamten Pfarrfamilie gefragt – sei es in Form von Spenden, durch Ideen oder



tatkräftige Mithilfe. Dabei wurden auch neue Wege beschritten: Besonders wichtig war die Möglichkeit, Spenden steuerlich absetzen zu können. Dies ermöglichte es, auch Unternehmen stärker einzubinden.

Ein weiterer Höhepunkt war die Aktion „Spuren hinterlassen“: Firmen, Vereine und Privatpersonen konnten gegen eine Spende Dokumente für eine Zeitkapsel beisteuern, die in der

Turmku­gel eingebracht wurde. Insgesamt 23 Teilnehmende beteiligten sich an dieser außergewöhnlichen Aktion, wodurch 11.750 Euro gesammelt werden konnten. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür!

Darüber hinaus trugen zahlreiche Veranstaltungen wie Theateraufführungen, Konzerte, die Bausteinaktion und weitere Initiativen wesentlich zur Finanzierung bei. Mit viel Einsatzfreude

und Gemeinschaftsgeist gelang es schließlich, alle Mittel zusammenzutragen, sodass die Renovierung des Kirchturms vollständig ohne Kreditaufnahme finanziert werden konnte.

Heute erstrahlt unser Kirchturm in neuem Glanz und ist weithin sichtbar ein Zeichen des Glaubens und des Zusammenhalts unserer Pfarrgemeinde. Wenn wir nun hinaufblicken, wissen wir: Alle Anstrengungen, Mühen und Opfer haben sich gelohnt.

Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle, die in welcher Form auch immer zur Verwirklichung dieses Projektes beigetragen haben!

Für den Pfarrkirchenrat
Norbert Weber



Kugel, Kreuz und Kikeriki

Ein bedeutender Moment für die Pfarrgemeinde: Mit der feierlichen Segnung und der spektakulären Anbringung der restaurierten Turmzier wurde am Sonntag, dem 6. Juli 2025, die umfassende Sanierung des Göfner Kirchturms abgeschlossen. Zahlreiche Gemeindeglieder versammelten sich zur Festmesse, die von Pfarrer Georg zelebriert und vom Musikverein Göfis musikalisch umrahmt wurde.

allen Beteiligten für ihr großes Engagement und betonten die Bedeutung des Kirchturms als architektonisches wie auch spirituelles Wahrzeichen der Gemeinde.

Der Höhepunkt war – im wahren Sinne des Wortes – die Montage der vergoldeten Turmzier mithilfe eines Krans der Firma Scheffknecht. Restauratorin Nicolé Mayer, Karl-Heinz Summer vom diözesanen Bauamt, Spenglermeister Ewald Fritz und Kranführer Markus Scherer bewiesen Schwindelfreiheit und meisterten die Arbeiten in luftiger Höhe. Als Kugel, Kreuz und Wetterhahn schließlich ihren Platz auf der Kirchturmspitze einnahmen, brandete Applaus auf.



Pfarrer Georg hob in seiner Predigt die wichtige Symbolik der Turmzier mit goldener Kugel, Kreuz und Wetterhahn hervor. Bürgermeister Thomas Lampert, Andreas Kleinheinz vom Pfarrgemeinderat und Norbert Weber vom Pfarrkirchenrat würdigten in ihren Ansprachen das gelungene Sanierungsprojekt. Sie dankten

Baum gepflanzt

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Pfarrkirche schenkte die Gemeinde Göfis der Pfarre als Zeichen für Zukunft und Gemeinschaft eine Silberlinde, die nach der Messe von Pfarrer Georg, Bürgermeister Thomas Lampert und Wolfgang Lampert vom Pfarrkirchenrat symbolisch im Pfarrgarten gepflanzt wurde.



Carl-Lampert-Gedenkwochen 2025/26

„Unverstellt“ – das ist, wer sich zeigt: ohne Maske, ohne Tarnung. Ein Mensch, der nicht spielt, sondern spricht. Ein Mensch, der glaubt und darum nicht schweigt. Carl Lampert stellte sich nicht anders dar, als er war. Gerade weil er sich unverstellt gab, wurde er verstellt: in die Zelle, in das Konzentrationslager, bis hin zur endgültigen Grenze. Er wusste um die Gefahr und ging den Weg dennoch. Die Carl-Lampert-Wochen erinnern an diese Haltung: Mut ohne Pose, Sprache ohne Anpassung, Entscheidung im richtigen Moment.

Höhepunkt ist die Uraufführung des Theaterstücks *Carl Lampert* im Vorarlberger Landestheater im Jänner 2026. Lamperts Lebensweg wird darin verdichtet – zwischen Sorgen und Entschlossenheit, Ohnmacht und Widerstand. Begleitet wird die Premiere von Gesprächen und Führungen. Für alle Veranstaltungen liegt der Folder der Carl-Lampert-Wochen in der Pfarrkirche auf.

Näheres zu diesem besonderen Theaterprojekt im nächsten Pfarrblatt.

Elisabeth Heidinger, Carl Lampert
Forum

Rainer Nägele, Freundeskreis Carl
Lampert



In Göfis finden folgende Veranstaltungen statt:

Dienstag, 4. November 2025

9.00 Uhr: Carl-Lampert-Messe – Göfis, Carl-Lampert-Gedenkstätte
Wir beten im Sinne des seligen Carl Lampert um Frieden im Großen wie im Alltäglichen.

Dienstag, 11. November 2025

9.00 Uhr: Friedensgebet – Göfis, Carl-Lampert-Gedenkstätte
Gemeinsames Beten und Singen für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung

Mittwoch, 13. November 2025 – TODESTAG SELIGER CARL LAMPERT

16.00 Uhr: Mahnwache für die Menschlichkeit – Göfis, Carl-Lampert-Gedenkstätte

19.00 Uhr: Gedenkgottesdienst mit Bischof Benno Elbs, Predigt: Propst Martin Werlen – Göfis, Pfarrkirche

Freitag, 21. November 2025

19.00 Uhr: Hofers letzte Rede – Carl-Lampert-Saal
Gauleiter Franz Hofer entzog sich nach 1945 jeder Verantwortung. Christoph Bauers Hörspiel stellt ihn in ein fiktives Gericht, verwoben mit historischen Zitaten. Der Gölfner Horst Schreiber gibt einen Abriss über Hofers Entkommen vor der Justiz.

Sonntag, 23. November 2025

18.00 Uhr: Unverstellte Klänge Göfis – Carl-Lampert-Gedenkstätte
„Musikklänge rauschen vom nahen Konzertgarten herein in meine Zelle...“ schrieb Lampert aus der Haft in Stettin. Musik und Texte lassen seine Worte lebendig werden. Mit Barbara Nägele, Blockflöten und Norbert Wanker, Texte

Das Ende würdigen wie den Anfang



Die Totenwache ist für Gabriele Fröhlich ein wertvolles Ritual, das Angehörigen Trost schenkt und dem Verstorbenen noch einmal einen würdigen Platz in der Mitte der Gemeinschaft gibt. Seit Ende 2022 begleitet sie als Teil des Göfner Totenwache-Teams Familien in dieser Zeit des Abschiednehmens.

Was hat dich dazu bewegt, dich im Totenwache-Team zu engagieren?

Ich war auf der Suche nach einer Möglichkeit, mich in der Pfarre einzubringen. Da habe ich überlegt: Was kann ich gut, was liegt mir? Und das ist der Umgang mit Tod und Trauer. Seit fast 15 Jahren bin ich im Kriseninterventionsteam (KIT) tätig und habe dort gelernt, in Trauerfamilien hineinzugehen, zuzuhören und einfach da zu sein. Eine wichtige Motivation war auch meine eigene Krankheitsgeschichte: Ich habe eine Krebserkrankung gut überstanden und daraus Dankbarkeit gespürt – ich wollte etwas zurückgeben. So habe ich entdeckt, dass Zuhören, Stille aushalten und in Ruhe da sein meine Stärken sind.

Viele Menschen scheuen sich vor Tod und Trauer. Wie siehst du das?

Für mich gehören diese Themen selbstverständlich zum Leben. Wir feiern große Feste bei der Geburt, manchmal schon davor

mit Babypartys. Aber das Ende eines Lebens zu würdigen, ist genauso wichtig. Rückschau halten, loslassen – auch das gehört dazu.

Bei der Totenwache geht es für mich nicht nur um den Lebenslauf, sondern um das Wesen des Menschen. Ich möchte, dass der Reichtum eines Lebens durchscheint – dass es glitzert.

Wie läuft die Vorbereitung und Gestaltung einer Totenwache ab?

Zuerst melden die Angehörigen im Pfarrbüro den Todesfall. Diese Information wird an das Totenwache-Team weitergeleitet. Dann nimmt jemand von uns Kontakt auf und besucht die Angehörigen. Dabei frage ich: Wie waren die letzten Tage? Wie geht es euch? Aus diesen offenen Fragen entsteht vieles, was ich dann in die Feier einfließen lasse. Wichtig ist, dass nicht nur Lebensstationen oder Erfolge aufgezählt werden, sondern dass das Wesen des Menschen spürbar wird.

Die Vorbereitung dauert für mich mehrere Stunden, die Totenwache selbst etwa eine halbe Stunde. Anders als früher sind wir in der Gestaltung frei: Gebete, Texte, Musik. Oft beten wir auch ein Rosenkranz-Gesätzchen, wenn die Angehörigen es wünschen. Das hat für mich etwas Meditatives, fast Mantra-artiges. Auch Symbole und Erinnerungsstücke können eine Rolle spielen – wir hatten schon einen Teddybären oder ein Hirschgeweih bei der Totenwache. All das macht den Abschied lebendig und persönlich. Und bei aller Trauer darf manchmal auch gelacht werden: über eine besondere, positive Eigenheit des Verstorbenen zum Beispiel. Ein klein wenig Humor zum richtigen Zeitpunkt schafft Nähe und verbindet.

Welche Rückmeldungen bekommst du – und was braucht man, um Totenwachen vorzubereiten?

Die Resonanz ist sehr positiv. Viele Angehörige schätzen die Freiheit in der Gestaltung und sagen, dass es ihnen gutgetan hat. Manchmal bitten sie mich danach um ein bestimmtes Gebet, das ich ausgewählt habe – das freut mich, weil ich dann weiß: Die Menschen wurden berührt. Wichtig für dieses Ehrenamt ist, dass man keine Scheu hat vor Tod, Tränen und Trauer. Man braucht eine Nähe zum Gebet, Interesse an Texten, die Trost spenden, und die Fähigkeit, auch einmal Stille auszuhalten. Hilfreich ist es auch, wenn man schon gewohnt ist, vor Menschen zu sprechen. Das Totenwache-Team ist immer auf der Suche nach Verstärkung.

Was bedeutet dir persönlich diese Aufgabe?

Für mich ist die Totenwache ein großer Schatz der Kirche. Sie ist nicht in erster Linie für den Verstorbenen – er oder sie ist hoffentlich gut aufgehoben. Sie ist ein Trost für die Hinterbliebenen. Deshalb wäre es ein Verlust, wenn es dieses Ritual nicht mehr gäbe.

Andreas Haller

Das Team hinter den Totenwachen:



Die Gestaltung der Totenwachen liegt in den Händen eines engagierten Teams, das derzeit aus fünf Personen besteht (siehe Bild von links nach rechts): Harald Pfanner, Evelyn Pfanner, Norma Walser, Gabriele Fröhlich und Barbara Martin. Ihr Einsatz macht es möglich, dass die Trauerfeiern persönlich, würdevoll und liebevoll gestaltet werden können. Neue Mitglieder, die sich in diese wertvolle Aufgabe einbringen möchten, sind jederzeit herzlich willkommen!

Frieden, Gerechtigkeit und Schöpfung



Einladung zum Gebet!
14. Oktober und 11. November 2025 um 9.00 Uhr an der

Gedenkstätte des seligen Carl Lampert in der Pfarrkirche St. Luzius Göfis

Carl Lampert schreibt am 19. September 1943 aus Stettin:

„Gott mög' weiter helfen mir und allen. Die ganze Menschheit braucht ja seine Hilfe heute nötiger als jemals.“
In diesem Sinne laden wir recht herzlich ein, in Gemeinschaft für unsere Anliegen zu beten, Stille zuzulassen und Hoffnung zu teilen!

Edith Bischof und der Freundeskreis
Carl Lampert

Oktober-Rosenkranz

Auch heuer wieder finden an folgenden Donnerstagen **um jeweils 17.00 Uhr** die Rosenkranzgebete in der Pfarrkirche statt: **am 2., 9., 16., 23. und 30. Oktober**



Día de los Muertos

Am Samstag, dem 25. Oktober 2025, ist es **um 18.00 Uhr** wieder so weit – wir feiern gemeinsam unser nächstes Fire&Ju-Event!

Tauche mit uns ein in die Welt von Día de los Muertos – ein Fest voller Freude, Gemeinschaft, Musik und guter Stimmung! Treffpunkt: Carl-Lampert-Saal

Melde dich gleich an unter:
pfarramt@pfarre-goefis.at
Sichere dir deinen Platz – wir freuen uns riesig auf dich!

Das Fire&Ju-Team



Vereinssonntag

Wir laden alle Vereine zur Festmesse für die lebenden und verstorbenen Vereinsmitglieder in Göfis **am Sonntag, dem 9. November 2025**, ein.

Wir würden uns freuen, wenn der eine oder andere Verein etwas zur Messgestaltung beitragen würde und die Fahnenabordnung der einzelnen Vereine die Messe besucht.

Kontaktaufnahme zur Mitgestaltung der Messe bitte unter der E-Mail Adresse: pfarramt@pfarre-goefis.at!

Frauen für Frauen



Messfeier von Frauen mitgestaltet, anschließend Kaffee und Kuchen im Carl-Lampert-Saal am 17. Oktober und 21. November 2025 um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Luzius Göfis

Wir starten nach der Sommerpause wieder jeden dritten Freitag im Monat mit der Messfeier mit anschließender Einladung zum gemütlichen Beisammen-

sein - und das seit 34 Jahren. Die jeweilige thematische Messgestaltung und die Durchführung des Cafés wird von verschiedenen Gruppen abwechslungsreich gestaltet.

Wir laden recht herzlich Frauen und Männer zu dieser besonderen Feier ein!

Edith Bischof und Ingrid Bauer

Musikalische Soirée in der Pfarrkirche Göfis

In Göfis haben wir eine große Fülle musikalischer Talente. Viele davon haben sich bereiterklärt, zum Festjahr „50 Jahre neue Göfner Pfarrkirche“ einen künstlerischen Beitrag zu gestalten.

Der nächste Höhepunkt ist das Konzert **am Sonntag, dem 12. Oktober 2025, um 18.00 Uhr** in der Pfarrkirche. Mit Bläsern,

Gesang und Orgel in unterschiedlichen Kombinationen wird ein festliches Abendprogramm (Soirée) präsentiert, das eine große inhaltliche Bandbreite umfasst. Mit dabei sind Bernhard, Ursula und Magdalena Lampert, Susanne und Philipp Sonderegger, Christian Sonderegger, Petra Lindner-Schöch und der „Göfner 4Xang“ mit Andreas Lampert, Martin Loretz, Anton Schöch und Martin Terzer. Alle Besucher können sich auf ein abwechslungsreiches Programm freuen. Die freiwilligen Spenden sind für die Projekte des Jubiläumsjahres.

Richard Sonderegger

Jahreskonzert des Musikvereins

Auch der Musikverein Göfis veranstaltet sein heuriges Jahreskonzert in der Pfarrkirche. **Am Samstag, dem 22. November 2025, beginnt um 18.00 Uhr** das Festkonzert als sein Beitrag zum Kirchenjubiläum. Unter der Leitung von Kapellmeister Lukas Ess können sich die Besucher auf großartige Werke freuen, die sich im Kirchenraum besonders entfalten werden. Genaueres dann in den aktuellen Medien.

Richard Sonderegger

Atempause geht weiter

GUTES FÜR DIE SEELE UND DEN ALLTAG

BIBLISCHE TEXTE, FRISCHE MUSIK UND STILLE

3. SONNTAG IM MONAT, 9.30- 10.00 UHR

19. OKT., 21. DEZ., 18. JÄN., 22. FEB., 19. APR., 21. JUNI
PFARRKIRCHE GÖFIS



Seit Jänner 2025 bemühen wir uns vom Atempause-Team um eine zusätzliche Form, das Wort Gottes weiterzutragen und lebendig zu halten. Bei unseren Feiern steht das Wort Gottes im Mittelpunkt, unterstützt von unterschiedlichen Musikbeiträgen mit Gitarre und Volksgesang. Nach dem Hören des Evangeliums und persönlichen Gedanken dazu halten wir bewusst eine Stille für persönliche Betrachtungen. Es freut uns, dass wir bis jetzt

unterschiedliche Altersgruppen ansprechen konnten. Im Anschluss unserer Wortgottesfeiern laden wir zu einer einfachen Agape im Kirchenraum ein. Hier gibt es Gelegenheit, sich mit anderen auszutauschen, was bis jetzt großen Anklang fand. Mit Freuden würden wir auch neue Interessierte zu untenstehenden Terminen begrüßen!

Marlis Dobler

Wer macht bei der Adventfenster-Aktion mit?

Wie bereits in den letzten vier Jahren möchten wir auch heuer wieder die Adventfenster-Aktion durchführen.

Geplant ist, **vom 1. bis 24. Dezember 2025** jeweils ein geschmücktes und beleuchtetes Fenster zu gestalten. Den ersten Tag der Öffnung kann **um 17.00 Uhr** jeder individuell ge-

stalten: mit Adventmusik, eine Geschichte erzählen, ein Gebet etc. Das Fenster dann bitte jeweils täglich bis zum 6. Jänner 2026 von 17.00 bis 22.00 Uhr beleuchtet lassen!

Bitte um Anmeldung bis spätestens 31. Oktober 2025 unter 0664/4705209 (Margit Tschütscher), damit die Liste im nächsten Pfarrblatt veröffentlicht werden kann. Danke für euer Mitmachen!

Margit Tschütscher

Patroziniumsfest mit Abschluss des 50-Jahr-Jubiläums

Herzliche Einladung zum Patroziniumsfest **am Sonntag, dem 30. November 2025**, und gleichzeitig zum Abschluss des 50-Jahr-Jubiläums der Pfarre Göfis mit Propst Martin Werlen. Musikalisch wird die Messe vom Kirchenchor Göfis mitgestaltet. Anschließend treffen wir uns zur Agape und einem gemütlichen Zusammensein.

40 Jahre „Göfner Chörle“ – eine Idee hat Bestand

Dieses Jahr hat es in sich – ein Jubiläum folgt dem nächsten. Nun reiht sich auch das „Göfner Chörle“ in den Reigen ein.

Die ursprüngliche Bezeichnung „s`Göfner Jugendchörle“ ist schon längst historisch, sind doch damalige und teilweise immer noch aktive Mitglieder im Eltern- und Großelternalter. Und trotzdem kamen auch immer wieder neue und junge Sänger*innen dazu, die mit ihren frischen Ideen die „alten“ Mitglieder auf Trab halten. Maßgebend sind aber immer die jeweiligen Chorleiter*innen, die ihren persönlichen Stil einbringen und die Auswahl der Chorliteratur wesentlich beeinflussen.



Das macht es für die Sänger*innen immer wieder spannend und fordernd.

Die ersten Schritte zur Gründung machten vor 40 Jahren Matthias Nägele, Birgit Müller und Elke Blauensteiner, der erste Chorleiter war Elmar Natter. Zum 10-jährigen Bestand 1995 sangen wir ein Konzert und produzierten eine Musikkassette, die vielleicht noch in manchen Haushalten vorhanden ist. Der damaligen Zeit entsprechend sangen wir GEN-ROSSO-Messen, Taizè-Literatur, Gospels und Spirituals. Dazu schrieb Elmar Natter eigene Sätze für den vierstimmigen Chor, die heute noch gerne hervorgeholt werden. Später folgten Jürgen Köb, Barbara

Nägele, Amber Opheim, Victoria Türtscher und Lukas Ziesig als Chorleiter nach. Nun konnten wir mit Stephanie Haala eine Chorleiterin aus eigenem Nachwuchs gewinnen.

Bei all diesen Veränderungen im musikalischen Bereich braucht es jemand, der diese Übergänge begleitet, die Mitglieder motiviert, Noten beschafft, Termine vereinbart, Programme mit dem Pfarrer bespricht und vieles mehr. Diese Verantwortung hatten seit Beginn Matthias Nägele, Birgit Müller und Nicole Sinnstein. Sie werden von Notenwarten und Kassierern unterstützt, prägen aber wesentlich die Kultur und Stimmung in der Gruppe.

Diese Stimmung möchten wir beim Jubiläumskonzert **am Sonntag, dem 9. November 2025, um 18.00 Uhr**, in der Pfarrkirche präsentieren und dankbar auf 40 Jahre Göfner Chörle zurückblicken. Dazu sind alle herzlich eingeladen!

Richard Sonderegger

Caritas



Wenn der Staat spart, dann zahlen die Ärmsten! Kürzungen von Sozialleistungen und soziale Unterstützungen verschärfen die Lage insbesondere jener Menschen, die bereits zuvor jeden Euro mehrfach umdrehen mussten, bevor sie ihn ausgeben. Im November setzt die Caritas einen Schwerpunkt auf die Inlandshilfe.

So können Sie helfen:

Caritas-Spendenkonto: Raiffeisenbank Feldkirch
IBAN AT 32 3742 2000 0004 0006
Kennwort: Inlandshilfe, Online-Spenden: www.caritas-vorarlberg.at

Adieu, liebe KinderKirche!

Bunt, bewegt, lebendig, laut, leise, andächtig, lustig, frech und liebevoll – so waren die KinderKirche-Feiern in den mehr als 20 Jahren, in denen sie stattgefunden haben. Von Feiern im Sinne von „Wo zwei oder drei...“ bis zu Festen mit dem Charakter der „Speisung der 5000“ war alles vertreten und auch zu Wallfahrten ist die KinderKirche aufgebrochen. Ich habe sie genossen und geliebt,

doch nun ist eine Zeit gekommen, in der ich, wie schon viele KIKI-Frauen vor mir, mit dem Älterwerden der eigenen Kinder aus der KinderKirche Zeit herausgewachsen bin – und wohl zeitgleich in neue Glaubens-Themenfelder mit ihnen hineinwachsen werde.

Es ist wohl auch eine Zeit gekommen, in der etwas sterben muss, bevor die Sehnsucht nach Glaubensfeiern mit Kindern wieder erwachen kann – sowohl auf der Leiterinnen- als auch auf der Besucherseite.

Danke an all die Wegbereiterinnen und Ideenentwicklerinnen, die die KinderKirche ins Leben gerufen haben! Danke an alle, die vor und mit mir KinderKirche gestaltet haben, Danke an Conny Doller, die mir die letzten zwei Jahre, schwungvolle und kreative Gesellschaft geleistet hat! Danke an alle Kinder und ihre Begleiterinnen und Begleiter, die jede KinderKirche zu einem Fest gemacht haben. Es war mir eine Ehre, mit euch zu feiern!

Andrea Längle

Firmung



Leider müssen wir euch mitteilen, dass Maria Breuss-Langer und Christian Willam nach jahrzehntelanger Begleitung der Firmung aufgehört haben. Wir danken ihnen für ihren wertvollen und unermüdlichen Einsatz in unserer Pfarre im Bereich Sakramenten-Vorbereitung. Für mich war es eine große Bereicherung, mit ihnen unsere Jugendlichen auf diesem Weg zu begleiten. Das Opfer beim Firmgottesdienst am 15. Mai

2025 von 453,88 Euro wurde in Namen der zehn Firmlinge an die Krisenintervention Vorarlberg gespendet.

Wir sind auf der Suche nach neuen Firmbegleiter*innen. Wir freuen uns auf dich!

Pfarrer Georg

Gebetsanliegen

Eine heile Welt ist uns nicht verheißen.

Eine heile Welt, ohne Sorgen, ohne Leid ohne Krieg ist uns nicht verheißen; aber Trost, der uns stärkt, ermutigt und Gutes hoffen lässt. Höre nie auf zu hoffen, dass das Licht alle Dunkelheit vertreibt!

Wir beten und bitten:

- für die Ernte in diesem Jahr, dass wir in Dankbarkeit zurück-

blicken und den Reichtum des Wachsens nicht selbstverständlich nehmen.

- für Menschen in Not- und Krisengebieten, dass ihnen Hilfe zuteil wird.
- für kranke und einsame Menschen, dass ihre Ängste und Sorgen gehört werden.
- für alle, die keine Ruhe finden, dass ihnen das Gefühl der Gelassenheit geschenkt wird.
- für Eltern, dass es ihnen gelingt, Orte der Geborgenheit für ihre Kinder zu schaffen.
- für alle, die um einen lieben Menschen trauern, dass sie Trost finden.

*Vertrauen möge einziehen, wo Misstrauen wohnt.
Hoffnung möge sich ausbreiten, wo Ohnmacht herrscht.
Liebe möge wachsen, wo Hass wurzelt.
Freude möge blühen, wo Trauer lähmt.
Glaube möge entstehen, wo Zweifel nisten.* (Udo Hahn)

Danke fürs Mitbeten!

Melitta Schöch



Alle angegebenen Termine sind vorbehaltlich. Änderungen sind auf unserer Homepage: www.pfarre-goefis.at unter "Kalender" sowie im Kircheneingang ersichtlich!

Gottesdienste
Termine

Oktober 2025

DO 02.	Oktober-Rosenkranz	17.00 Uhr
FR 03.	Gebet für unsere Kranken, entfällt an diesem Freitag Heilungsmessfeier, entfällt an diesem Freitag	
SO 05.	27. Sonntag im Jahreskreis - Erntedanksonntag Familienmessfeier, mitgestaltet von KISI Kids Vorarlberg und mit Segnung der mitgebrachten Erntedankkörbe, Sammlung für den Carl-Lampert-Saal	9.30 Uhr
	Madrigalchor Vorarlberg - Konzert in der Pfarrkirche	19.00 Uhr
DI 07.	Carl-Lampert-Messe	9.00 Uhr
DO 09.	Oktober-Rosenkranz	17.00 Uhr
FR 10.	Gebet für die Pfarrgemeinde Messfeier für die Pfarrgemeinde	8.30 Uhr 9.00 Uhr
SO 12.	28. Sonntag im Jahreskreis Sonntagsmessfeier Tauffeier	9.30 Uhr 14.00 Uhr
	50-Jahr-Jubiläum — Musikalische Soirée - Konzert mit Gölfner Musiker*innen	18.00 Uhr
DI 14.	Gebet für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung	9.00 Uhr
DO 16.	Oktober-Rosenkranz	17.00 Uhr
FR 17.	Messfeier von Frauen gestaltet, anschließend Kuchen und Kaffee im Carl-Lampert-Saal	9.00 Uhr
SO 19.	29. Sonntag im Jahreskreis - Sonntag der Weltkirche Atempause, Sammlung für die Anliegen der <i>missio</i>	9.30 Uhr
DO 23.	Oktober-Rosenkranz	17.00 Uhr
FR 24.	Messfeier	9.00 Uhr
SA 25.	Dia de los muertos - Veranstaltung von der Jugendgruppe Fire & Ju im Carl-Lampert-Saal	18.00 Uhr
SO 26.	30. Sonntag im Jahreskreis Sonntagsmessfeier	9.30 Uhr
MI 29.	Gedenkmessfeier für die Verstorbenen im Monat Oktober der vergangenen fünf Jahre	19.00 Uhr
DO 30.	Oktober-Rosenkranz	17.00 Uhr
FR 31.	Messfeier	9.00 Uhr

November 2025

SA 01.	Allerheiligen Festmesse mit dem Kirchenchor St. Luzius Andacht für unsere Verstorbenen	9.30 Uhr 14.00 Uhr
SO 02.	Allerseelen Sonntagsmessfeier, Messfeier mit Gedenken an die Verstorbenen seit Allerseelen 2024	9.30 Uhr
DI 04.	Carl-Lampert-Messe	9.00 Uhr
FR 07.	Gebet für unsere Kranken Heilungsmessfeier	8.30 Uhr 9.00 Uhr
SO 09.	31. Sonntag im Jahreskreis - Weihetag der Lateranbasilika - Vereinssonntag Festmesse für die lebenden und verstorbenen Vereinsmitglieder in Gölfis, Sammlung für den Carl-Lampert-Saal Tauffeier	9.30 Uhr 14.00 Uhr
	50-Jahr-Jubiläum - Konzert 40 Jahre Gölfner Chöre	18.00 Uhr
DI 11.	Gebet für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung	9.00 Uhr
DO 13.	Gedenktag des seligen Carl Lampert Mahnwache zur Todesstunde Gedenkgottesdienst mit Bischof Benno Elbs	16.00 Uhr 19.00 Uhr
FR 14.	Gebet für die Pfarrgemeinde Messfeier für die Pfarrgemeinde	8.30 Uhr 9.00 Uhr
SO 16.	32. Sonntag im Jahreskreis - Caritassonntag Sonntagsmessfeier, Sammlung für die Caritas	9.30 Uhr
FR 21.	Messfeier von Frauen gestaltet, anschließend Kuchen und Kaffee im Carl-Lampert-Saal Hofers letzte Rede, Veranstaltung im Carl-Lampert-Saal	9.00 Uhr 19.00 Uhr
SA 22.	Konzert Musikverein Gölfis	18.00 Uhr
SO 23.	Christkönigssonntag Sonntagsmessfeier Unverstellte Klänge an der Gedenkstätte selig. Carl Lampert	9.30 Uhr 18.00 Uhr
MI 26.	Gedenkmessfeier für die Verstorbenen im Monat November der vergangenen fünf Jahre	19.00 Uhr
FR 28.	Messfeier	9.00 Uhr
SO 30.	1. Adventssonntag Patroziniumfest mit Abschluss des 50-Jahr-Jubiläums mit Propst Martin Werlen, mitgestaltet vom Kirchenchor, anschließende Agape	9.30 Uhr

Getauft wurden

im Monat Mai:

Emily, der Eltern Heidi und Manuel Ellensohn

im Monat August:

Noah Elias, der Eltern Marissa und Christoph Muther

Leon Ernst, der Eltern Crystel Marie Pellerano Nicolas und Felix Grabher



Tauftermine

Sonntag, 13. Oktober 2025, 14.00 Uhr | Sonntag, 10. November 2025, 14.00 Uhr

Der Termin für das Taufgespräch wird im Pfarrbüro bei der Taufanmeldung vereinbart. Bitte kommen Sie spätestens **drei Wochen vor dem Tauftermin** ins Pfarrbüro, um Ihr Kind zur Taufe anzumelden! Bringen Sie die Geburtsurkunde des Kindes und gegebenenfalls Ihre Heiratsurkunde mit! Zusätzlich benötigen wir einen aktuellen Taufschein von der Taufpfarre der Eltern und Paten, sofern sie **nicht in Vorarlberg** getauft worden sind.

Geheiratet haben

Desiree und Ing. Bernhard Matt, Römerstraße 60d, am 31. Mai 2025



Wir trauern um

Eleonore (Lore) Zündel, geb. Scherer, Jahrgang 1936, gestorben am 20. Mai 2025

Wilma Bitsche, geb. Lang, Jahrgang 1937, gestorben am 26. Mai 2025

Peter Lampert, Jahrgang 1954, gestorben am 16. Mai 2025

Roswitha Knezaurek, geb. Mathis, Jahrgang 1961, gestorben am 11. Juni 2025

Rosalinde Bischof, geb. Frießnig, Jahrgang 1939, gestorben am 19. Juni 2025

Richard Moser, Jahrgang 1932, gestorben am 29. Juni 2025

Walter Schmid, Jahrgang 1937, Senden 11a, gestorben am 13. Juli 2025

Theresia Schöch, Jahrgang 1929, Herabühel 11, gestorben am 18. Juli 2025



Gedenkmessen

Mittwoch, 29. Oktober 2025 um 19.00 Uhr für die Verstorbenen im Monat Oktober der vergangenen fünf Jahre:

2020: **Herbert Morscher, Quadern 2**

2021: **Elfrieda Lampert, Brunnenwald 3**

2022: **Maria (Mia) Lampert, Brunnenwald 9 | Jörg Thurnher, Pofelweg 7**

2023: **Anna Gut, Badidastraße 96**

2024: **Hannes Lampert, Pfründeweg 4 | Mario Feurstein, Pftiz 19 | Walburga Mayer, Unterdorf 41 | Franz Pescosta, Badrus 4**

Mittwoch, 26. November 2025 um 19.00 Uhr für die Verstorbenen im Monat November der vergangenen fünf Jahre:

2020: **Erika Ammann, Pfründeweg 18 | Rudolf Weiner, Ablois 11 | Walter Lang, Häldele 7 | Anna Hartmann, Weiler/Göfis
Ingeborg Bösch, Oberdorf 6**

2021: **Fina Huber, Hofnerstraße 59 | Anni Malin, Badidastraße 45 | Hermann Lampert, Schlins/Göfis**

2022: **Helmut Lampert, Kromer 9 | Franz Lampert, Sportplatzweg 30**

2023: **Rosmarie Schmidle, Im Grund 5 | Herta Enzenhofer, Badidastraße 45**

2024: **Norbert Lammer, Römerstraße 31 | Sr. Maria Larcher, Gaißbau**



Sonnwendfeier im Bugo-Garten



Kirchen- und Friedhofsführung mit Harald Pfanner

Info-Abend Esperanca-Projekt mit Pde. Adilson Selch + Markus Breuss



Besuch von Sr. Veronika Larcher



Orgelkonzert mit Jitka und Elmar Natter



Vortrag mit Markus Hofer zu den Heiligenfiguren in der Pfarrkirche